



Bunte Liga Die Spartiaten sind sich einig: Wer in der Disco war, wird aufgestellt S.31

Chorweiler Nippes Innenstadt

Günstige Wohnungen sollen bleiben

Politiker wollen Verlängerung der Mietpreisbindung

Innenstadt. Im Dezember hatten die Bezirksvertreter in der Innenstadt gefordert, die Mietpreisbindung für Sozialwohnungen zu verlängern. Günstige Wohnungen für weniger gut betuchte sollen so in der Innenstadt erhalten bleiben. Der Beschluss kam auf Antrag der SPD-Fraktion zustande. Das sei grundsätzlich möglich, teilt die Verwaltung nun mit. Infrage kämen aber lediglich 42 Wohnungen. Denn Grundlage seien die 2016 geänderten Bestimmungen zur Wohnraumförderung, die eine „Bindungsverlängerung“ vorsehen.

Das betreffe aber lediglich Wohnungen, die mit öffentlicher Förderung ab dem Jahr 2002 errichtet wurden. Die Mietpreisbindung der 42 Wohneinheiten gelte noch entsprechend lange, nämlich bis Ende Juni 2037. „Eine Verhandlung mit dem Eigentümer über die Verlängerung wird zur gegebenen Zeit durch das Amt für Wohnungswesen getätigt“, heißt es in der Mitteilung der Verwaltung an die Bezirksvertreter. (pjh)

Relief an Gebäude des WDR soll erhalten werden

Innenstadt. Einstimmig sprachen sich Bezirksvertreter der Innenstadt für den Erhalt des Reliefs am WDR Filmhaus in der Rörergasse aus. Bildhauer Karl Hartung (1908–1967) hat die Darstellung aus rötlichem Tuffstein geschaffen. Das Gebäude wird derzeit umgebaut. Nach der Kernsanierung soll das Relief nach dem Willen der Politiker wieder angebracht werden. Die Stadtverwaltung soll Gespräche mit der Sendeanstalt aufnehmen, um das zu erreichen. Den Antrag hatte die SPD-Fraktion eingebracht. (pjh)



Das Relief ist aus rotem Tuffstein gestaltet. Foto: Arton Krasniqi



Das Architekturbüro Lorber/Paul sieht den Gebäuderiegel an der Neusser Straße als „Auftaktbau“ fürs neue Viertel (l.). Das Büro Schmitz hat markante Details in die Fassade des großen Baukörpers an der Neusser Straße eingearbeitet (r.). Visualisierung: Lorber/Paul, Büro Schmitz



330 Wohnungen für Weidenpesch

Am Simonskaul entsteht ein neues Quartier – Entwürfe wurden vorgestellt

VON BERND SCHÖNECK

Weidenpesch. Egal, welcher der Entwürfe für die neue Siedlung am Weidenpescher Ortsrand am Ende das Rennen macht – eines scheint sicher: Das Viertel mit seinen rund 330 Wohneinheiten wird ein Hingucker. Zur Neusser Straße hin wird zukünftig ein markantes mehrgeschossiges Gebäude stehen, das den Nordrand des Stadtteils akzentuiert. Zum Simonskaul hin soll dagegen eine eher aufgelockerte Bebauung vorherrschen, die sanft ins umgebende Grün überleitet. Beim Bürger-Infoabend im Pfarrheim Heilig Kreuz gab es jetzt die ersten Entwürfe zu sehen. Das Stadtplanungsamt, der Investor Bonava und die Architektenteams sowie der Nippeser Bezirksbürgermeister Bernd Schößler stellten die verschiedenen Entwürfe vor. Rund 120 Besucher folgten der Einladung. Sieben Architekturbüros hatten für die neue Siedlung auf 3,5 Hektar Planungsgebiet Modelle entworfen; vier davon haben es in die zweite Runde geschafft – die Büros Ortner & Ortner, Prof. Schmitz, Lorber Paul sowie Lorenzen Mayer.

Die Entwürfe haben einiges gemeinsam: Die öffentlich geförderten Wohnungen, die 24 Prozent des Gesamtvorhabens ausmachen werden, finden im bis zu sechsgeschossigen Gebäude Platz, das an die Neusser Straße angrenzt; die frei finanzierten Wohneinheiten in den meist kleinteiliger geplanten Gebäuden Richtung Simonskaul. In ihrem Innern soll die Siedlung im wesentlichen autofrei sein; rund 250 Tiefgaragenstellplätze sind vorgesehen. Alle Entwürfe setzen zudem auf viel Grün, Quartiersgärten und Gemeinschaftsflächen. Fester Teil der Pläne ist zudem eine viergruppige Kita. Die für das nahe Jugendzentrum Dachlow ge-



Etwa 120 Gäste kamen ins Pfarrheim zur Bürger-Info. Foto: Schöneck



„Wohnen am Park“

Visualisierung: Lorenzen/Mayer

BÜRGER KÖNNEN PLÄNE EINSEHEN

Mit seinen rund 330 Wohneinheiten ist das Bauprojekt am Simonskaul nach dem Clouth-Gelände das zweitgrößte im Stadtbezirk Nippes. Der Investor, die schwedische Bonava (ehemals NCC Deutschland) hat bereits an der Jesuitengasse 87 ein Bauprojekt mit insgesamt 30 Wohneinheiten realisiert. Am

Simonskaul ist derzeit noch offen, wie es mit den auf dem Areal angesiedelten Gewerbebetrieben weitergeht. Bürger können sich bis 5. März äußern. (bes) Zuschriften an Bezirksbürgermeister Bernd Schößler, Bezirksratshaus Nippes, Neusser Straße 450, 50733 Köln. bernd.schoessler@stadt-koeln.de

dachte Außen- und Spielfläche ist jenseits der Bahngleise ange-dacht, die die KVB für ihre ebenfalls im Bau befindliche Abstell-halle durch das Gelände legt, und die gleichzeitig das Viertel nach Norden begrenzen. Damit läge die Fläche freilich nicht im Planungsgebiet selbst.

Ab 2023 sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig sein – ein, wie viele Besucher im Gespräch meinten, sehr ambitio-

im Erdreich befindet sich eine frühere Deponie; bei Messungen waren Schadstoffbelastungen und Ausgasungen ermittelt worden.

Bei der Diskussion stellte sich jedoch klar heraus: Wie so oft bei solchen Projekten, war es vor allem die Verkehrsanbindung und eine Belastung des umliegenden Viertels, die den Besuchern Sorgen bereitete. Rund 1000 Autofahrten, bis zu 100 davon in den Spitzenstunden, werden die Neubewohner erzeugen, hatte ein Verkehrsplanungs-Büro errechnet. Hinzu kommen jedoch noch die Anfahrten von Mitarbeitern der gerade im Bau befindlichen KVB-Abstellhalle neben der Hauptwerkstatt. Befürchtet wird deshalb ein Chaos in den kleinen Straßen ringsum. „Die Frage ist berechtigt, wie die Leute zu ihren Wohnungen kommen“, resümierte auch Schößler.

„Die Frage ist berechtigt, wie die Leute zu ihren Wohnungen kommen sollen

Bernd Schößler, Bezirksbürgermeister

„Die Jesuitengasse ist schmal, die Neusser Straße morgens dicht.“ Verschärft wird die Lage noch dadurch, dass wegen des dichten Verkehrs auf der Neusser Straße ein Linksabbiegen in die Tiefgaragen-Zufahrt wohl nicht gestattet werden kann. Deswegen werde wohl ein Großteil über die Einfahrt am Simonskaul in die Tiefgarage fahren. „Wir sind noch sehr, sehr am Anfang der Planungen“, beruhigte dagegen Stadtplanungsamts-Leiterin Anne Luise Müller. „Ein Thema des Verfahrens wird sicherlich auch sein, wie die Erschließung des neuen Viertels aussehen wird.“

„Wasser Marsch“ für alle an der Merianstraße

Chorweiler. Voraussichtlich im Spätsommer soll Chorweiler einen eigenen Trinkbrunnen bekommen. Auf ihrer jüngsten Sitzung schlugen die Chorweiler Bezirksvertreter als Standort die Sportanlage an der Merianstraße vor. Insgesamt installieren Stadt und Rheinenergie stadtweit zwölf Brunnen, den Betrieb übernimmt die Rheinenergie. Ein Trinkbrunnen kostet pro Jahr zwischen 12 800 und 14 000 Euro, je nachdem ob er an die Kanalentwässerung oder über eine Rigole in Parks angeschlossen ist. Läuft alles nach Plan, können im Spätsommer alle Brunnen stehen.

Die Idee basiert auf einem Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt. Diese hatte die Verwaltung im Herbst 2016 aufgefordert, gemeinsam mit der Rheinenergie ein entsprechendes Konzept für Trinkbrunnen in der Innenstadt zu erarbeiten. Stadt und Rheinenergie weiteten das Projekt auf die ganze Stadt aus. Parallel testete der Konzern zwei Brunnen im Blücherpark und im Skaterpark am Rheinauhafen – mit positiver Resonanz. Trinkbrunnen bereichern nach Ansicht der Verwaltung das Stadtbild, bringe die Bedeutung des wichtigsten Lebensmittels Trinkwasser in das Bewusstsein der Bürger und leiste einen „wichtigen Beitrag“ zur Stadtraumgestaltung und Aufenthaltsqualität“. (pew)



Trinkbrunnen Foto: Pixabay

Anmelden für Weiberfastnacht

Chorweiler. An Weiberfastnacht, 28. Februar, öffnet das Bürgercafé Chorweiler extra für Senioren ab 9.30 Uhr seine Türen und bietet ein Frühstücksbuffet für zehn Euro an. Spontane Büttenreden oder Gedichte sind willkommen. An Aschermittwoch findet dort das traditionelle Fischessen statt. Für beide Veranstaltungen wird um Voranmeldung gebeten, unter Telefon 0221-221-96168 oder persönlich im Bürgercafé am Pariser Platz 1. (pew)



Löko GmbH – Köln
Longericher Str. 2 | 50739 Köln-Bilderstöckchen
0221 - 91 74 13 - 0 | www.loeko.de

Löko GmbH – Porz
Humboldtstr. 137 | 51145 Köln-Porz
02203 - 89 88 89 - 8 | www.loeko.de

Löko GmbH – Bonn
Südstr. 120 | 53175 Bonn-Bad Godesberg
0228 - 33 88 383 - 0 | www.loeko.de

